

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Freitag, 12. Dezember 1952

Blatt 1953

Die ersten Weihnachtsgrüße für den Bürgermeister

12. Dezember (RK) Heute früh, noch vor Beginn des Schulunterrichtes, besuchten zwei Berufsschüler Bürgermeister Jonas im Rathaus und überreichten ihm die Weihnachtsgeschenke ihrer Schulen. Die Buchdruckerlehrlinge schenkten dem Bürgermeister eine Serie lithographischer Blätter, die Ledergalanterielehrlinge eine prachtvolle mit den Initialen der Schulgemeinde geschmückte Ledermappe. Sie übermittelten dem Bürgermeister zugleich die Glückwünsche ihrer Berufskollegen zum Weihnachtsfest und zum Neujahrstag. Landesschulinspektor Ing. Herrmann und der Kulturreferent der Berufsschulen Karesch wünschten dem Bürgermeister namens der Lehrerschaft und der Angestellten der Wiener Berufsschulen ein frohes Weihnachtsfest. Bürgermeister Jonas dankte für die schönen Geschenke und bat die Gratulanten, allen Lehrern und Schülern der Wiener Berufsschulen seine herzlichsten Feiertagsgrüße zu übermitteln.

Autobusverkehr am Silbernen und Goldenen Sonntag

12. Dezember (RK) Am Silbernen Sonntag, 14. Dezember, und am Goldenen Sonntag, 21. Dezember, werden in der Zeit von 8.30 bis 19 Uhr folgende Autobus-Taglinien betrieben: 4 Westbahnhof - Stephansplatz - Praterstern; 5 Stephansplatz - Floridsdorf Am Spitz; 7 Südtiroler Platz - Stephansplatz - Franz Josefs-Bahnhof; 8 Hernalser Gürtel - Stephansplatz - Sechskrügelgasse (Rochuskirche).

Die Kunst im sozialen Wohnungsbau
 =====

12. Dezember (RK) Die Ausstellung "Die Stadt Wien als Mäzen" versuchte der Öffentlichkeit zu zeigen, wie groß und vielseitig der Anteil der Künstler am sozialen Wohnungsbau bisher war. In den Ausstellungsräumen des Kulturamtes wurde: aber bloß ein kleiner Querschnitt durch das von der Stadtverwaltung angeeiferte Schaffen unserer Künstler aller Richtungen gegeben. Inzwischen hat sich die Zahl der von der Stadt Wien in Auftrag gegebenen Kunstwerke wieder vermehrt. Viele städtische Bauten werden noch bis zu Jahresende ihre künstlerische Ausschmückung erhalten. Die Bildhauer Elisabeth Turolt und Alois Heidel schufen für die Anlage Raxstraße-Leebgasse in Favoriten zwei Rundplastiken "Wasserbüffel" und "Pferd", Prof. Powolny für die selbe Anlage acht Reliefs aus Terrakotta. Für das städtische Wohnhaus Kolschitzkygasse auf der Wieden ist ein freistehender Brunnen mit Natursteinplastiken von Bildhauer Franz Barwig errichtet worden.

Mosaikarbeiten sind ebenfalls stark vertreten. Die Bildhauer Prof. Hauser, Aigner, Huber, Bucher u.a. lieferten Mosaik in Keramik oder Naturstein für die Wohnhausanlagen 3., Weißgerberstraße, 11., Rinnböckstraße, 14., Goldschlagstraße/und Märzstraße, 16., Ottakringer Straße. Prof. Eisenmenger schuf für den Bau 21., Carrogasse-Lustgasse zwei Sgraffiti, Prof. Frass für das Haus 11., Molitorgasse ein Relief aus Steinzeug, Adele Stadler ein farbiges Keramikrelief für den Kindergarten in der Mollardgasse, und Prof. Opitz eine Reliefsäule für den Bau 19., Heiligenstädter Straße.

Die Malerei ist vertreten durch zwei Arbeiten von Hans Thomas im Speisesaal des Jugendgästehauses in Pötzleinsdorf, eine Kaseinmalerei des Malers Walter Harnisch in der Halle des Schwesternheimes im Wilhelminenspital und die Wandmalereien von O.R. Schatz in der neuen Schule in Hirschstetten. Der Maler Schatz schmückte die Aula der Schule mit Motiven aus der österreichischen Topographie und der heimischen Pflanzen-, Vogel- und Tierwelt sowie einigen Handwerkertypen.

Unter den interessantesten Aufträgen, die demnächst von

12. Dezember 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1955

Wiener Bildhauern ausgeführt werden, befindet sich ein Brunnen und fünf Ponyplastiken, die Prof. Mario Petrucci für den Gartenhof des städtischen Neubaues in der Mollardgasse in Mariahilf entworfen hat. Ähnlich wie die Plastiken des Gänsebrunnens in Kagran, verspricht auch dieser originelle Brunnen nicht nur ein Kunstwerk sondern auch ein Anziehungspunkt für große und kleine Kinder zu werden. Der akademische Bildhauer Seebacher lieferte für einen Neubau in Atzgersdorf einen Reliefentwurf mit Figuren afrikanischer Tiere, und der Bildhauer Matijevic, ein Schüler von Mestrovic, ein Relief für den Bau 3., Kärchergasse. Ein Kunstwerk ganz besonderer Art erhält das städtische Wohnhaus Gablenzgasse-Camillo Sitte-Gasse auf der Schmelz, nämlich einen lebensgroßen Elefanten, der vom Bildhauer Herbert Schwarz für den Gartenhof dieses Hauses entworfen wurde.

Weniger Infektionskrankheiten

12. Dezember (RK) Der Bericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten im November zeigt deutlich, daß die Zahl dieser Krankheitsfälle gegenüber dem Vormonat allgemein zurückgegangen ist. Es gab im November 69 Diphtheriefälle gegenüber 110 im Oktober, 299 Scharlacherkrankungen gegenüber 306 im Vormonat, 3 Fälle von Kinderlähmung (6), 8 Typhusfälle (17). Nur die Zahl der Ruhrerkrankungen ist von 6 auf 10 und saisonbedingt auch die Zahl der Keuchhustenfälle von 55 auf 61 gestiegen.

Die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen betrug 2.910 (Oktober 3.234). Davon wiesen 1.878 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1.965). Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 9.020 Röntgendurchleuchtungen und 338 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 3.603. Von 556 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 14, von 128 untersuchten Geheimprostituierten waren 5 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 149 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den Gesundenuntersuchungsstellen sind im November 457 Personen, darunter 334 Frauen untersucht worden. Dabei hat man 45 karzinomverdächtige Befunde gemacht und 223 Personen wegen anderer Leiden ihrem behandelnden Arzt zugewiesen.

196 Sportler wurden in der sportärztlichen Untersuchungsstelle untersucht.

Wiener Herz in Weihnachtsstimmung
=====Firmenbelegschaft spendet Tagesverdienst für Kinder Bedürftiger

12. Dezember (RK) Die zwanzig Mann starke Belegschaft der Döblinger Baufirma K. Resl & Ing. R. Simacek hat von sich aus den schönen Entschluß gefaßt, einen ganzen Tagesverdienst für Wiener Kinder von bedürftigen Eltern zu spenden. Das ergab einen Betrag von 1.200 Schilling. Die beiden Firmenchefs beteiligten sich an der Sammlung und legten jeder noch 500 Schilling dazu. Heute hat ein Vertreter der Firma den Gesamtbetrag von 2.200 Schilling im Bürgermeisteramt im Rathaus abgegeben.

Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien wird das Geld im Sinne der Spender verteilen.

Trotz Kälte wird weitergearbeitet
=====Weitere Vergebung von Winterarbeiten durch die Gemeinde Wien

12. Dezember (RK) Bei der jüngsten Gleichfeier sprach Stadtrat Thaller über die Ausgaben der Wiener Gemeindeverwaltung für die Arbeitsbeschaffung im Winter. So sind für die Zeit vom 15. Dezember 1952 bis 31. März 1953 rund 137 Millionen Schilling für verschiedene Bauarbeiten bereitgestellt. Die Arbeiten während der Kälteperiode sind ungleich schwieriger durchzuführen als in den Sommermonaten. Es entstehen durch die Verwendung von Frostschutzmitteln, durch das Beheizen der Baustelle, das Vorwärmen von Schotter und Wasser usw. Mehrkosten, die von der Wiener Gemeindeverwaltung aber getragen werden, weil sie wesentlich zu einer Milderung der Winterarbeitslosigkeit beitragen.

Die Tatsache, daß die Gemeindeverwaltung alles unternimmt, um auch während der Winterzeit Arbeit zu schaffen, geht auch aus dem letzten Bericht des Bauausschusses hervor. In dieser letzten Sitzung wurden 103 Geschäftsstücke behandelt, die zum größten Teil Arbeitsaufträge für verschiedene Wiener Gewerbebetriebe vorsehen. So wurden große Beträge für Schlosser, Elektro-, Gas- und

Wasserinstallateure, Tischler und viele andere mehr bereitgestellt. Aber auch für die nächste Bausaison wird schon vorgearbeitet. Es wurde eine Reihe von Vorentwürfen und Projekte für Wohnhausanlagen behandelt, die im Verlaufe des nächsten Jahres errichtet werden sollen.

Delegierte des Ärztekammertages im Rathaus
=====

12. Dezember (RK) Heute mittag empfing Bürgermeister Jonas die Delegierten zum Österreichischen Ärztekammertag im Wiener Rathaus. Dem Empfang wohnten Stadtrat Dkfm. Nathschläger und Magistratsdirektor Dr. Kritscha bei. Bürgermeister Jonas begrüßte den Österreichischen Ärztekammertag und wünschte den Beratungen einen guten Erfolg. Neben der Wahrung der Berufsinteressen, so betonte der Bürgermeister, haben die Ärztekammern die große Verpflichtung über die Gesundheit der österreichischen Bevölkerung zu wachen. Es ist daher selbstverständlich, daß die Öffentlichkeit den Beratungen mit Aufmerksamkeit folgt.

Der Präsident der Österreichischen Ärztekammer, Dr. Demuth, sprach im Namen seiner Kollegen den Dank für den Empfang aus. Er wies auf die schweren Berufsorgen der österreichischen Ärzteschaft hin und betonte, daß der Ärztestand völlig übersättigt sei. Von 12.000 Ärzten in unserer Republik leben allein 5.000 in Wien.

Die Beratungen des Österreichischen Ärztekammertages, die heute früh begonnen wurden, dauern bis Sonntag. Auf der Tagesordnung stehen Fragen wie das Krankenkassenproblem, die Ausbildung der Jungärzte und die Neuregelung der Sozialversicherung.